

Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1962)
Heft: 4

Rubrik: Bundesfeier 1962 unserer "Home"-Gäste = Fête nationale du 1er août 1962 de nos hôtes du "Home"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bundesfeier 1962

Fête nationale du 1^{er} août 1962

Schweizer Jugend in der Hohlen Gasse in Küssnacht a/Rigi



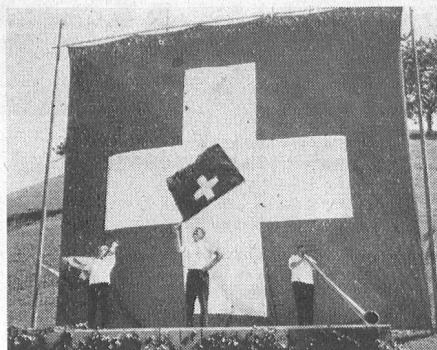
An der 25-Jahr-Feier Hohle Gasse (Küssnacht a/R) sprach alt Bundesrat Dr. h. c. Philipp Etter in begeisterten Worten zur Schweizer Jugend. Im Hintergrund (rechts) unsere über 100 Auslandschweizer-«Home»-Gäste, die er in französischer Sprache begrüßte. – M. Philippe Etter, ancien conseiller fédéral, s'adressant à la jeunesse suisse à l'occasion de la Fête nationale et du 25^e anniversaire du fameux «Chemin Creux» de Küssnacht/Righi. Au fond (à droite) plus de 100 hôtes de notre «Home» auxquels il souhaita la bienvenue en langue française.



Die Schweizer Jugend pflanzt eine Erinnerungseiche und überbringt Erde aus jedem Kanton. – La jeunesse suisse plante un chêne et dépose de la terre de leur canton.

Schweizer Jugend in der Hohlen Gasse

Vor 25 Jahren ist die Restauration der Hohlen Gasse vollendet worden – ein Vierteljahrhundert schon gehört der schattige, kühle Weg bei Küssnacht der Schweizer Jugend. Das zu feiern, sind am 1. August Kinder aus allen Kantonen der Schweiz hergereist, in ihren heimatlichen Trachten, mit Fahnen und mit frohen Liedern. Wie ein kleines Trachtenfest sah es aus auf der Wiese nahe der Kapelle, als die Burschen und Mädchen in grossem Halbkreis standen, um vor der Feier eine Eiche zu pflanzen. Sie hatten Erde



Alphornbläser und Fahnschwinger. – Sonneurs de cors des Alpes et lanceurs de drapeaux.

mitgebracht aus ihren Kantonen, damit der Baum auf wahrhaft schweizerischem Boden wachse, als Symbol für Stärke und Dauer. Dann zog die bunte Schar durch die Hohle Gasse zur Kapelle, wo die Feldmusik Küssnacht zur Eröffnung der 25-Jahr-Feier einen rassigen Marsch schmetterte.

«Tell hat gelebt – der Etter muss es wissen!»

Im Rund der Fahnen und Trachten stieg Bezirksammann Hans Barmettler aufs Podium, die vielen Gäste zu begrüßen. «Wir heissen die Jugend willkommen, die gleichsam als schweizerischer Landsgemeindevorteiler hergekommen ist, wir begrüßen die Regierungsvertreter der acht alten Orte – Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Luzern, Bern, Zürich, Zug und Glarus –, und vor allem freuen wir uns, dass alt Bundesrat Dr. h. c. Philipp Etter unter uns weilt.» Alsdann verlas vier junge Leute die Botschaft der Schweizer Jugend in den vier Landessprachen, darin die Jugend dankt und gelobt, das Erbe würdig zu übernehmen. Mit eindringlichen Worten und in kurzen Zügen streifte danach alt Bundesrat Etter die Schweizergeschichte, um der Jugend ihr Erbe und ihre kommenden Pflichten vor Augen zu halten. Begeistert sprach er von Wilhelm Tell und seiner Tat. «Und wenn es auch Leute gibt, die daran zweifeln, dass Wilhelm Tell wirklich gelebt hat – ich bin überzeugt, dass Tell lebte! Sagt es denen zu Hause, der Etter habe es gesagt – und der müsse es

wissen!» Philipp Etter erzählte weiter, vom Rütli, wo Tells Tat ihre Früchte getragen habe. «Und wisst Ihr, welche Sätze aus dem Bundesbrief mir am besten gefallen? 'Wir wollen keine fremden Richter haben', heisst der eine, und der andere: 'Wir wollen zusammenstehen.' Das soll nicht heissen, dass Ihr Burschen einander nicht verhaßen dürft – aber es heisst, dass Ihr davon ablassen sollt, wenn es nötig ist, und dass Ihr gegen einen Stärkeren zusammensteht.» Zuletzt erinnerte der Redner an Morgarten, wo sich erstmals in ganzer Grösse gezeigt hat, was die Eidgenossen einander auf dem Rütli versprochen. «Wenn wir weiter so zusammenstehen, kann uns nicht viel geschehen.» In französischer und italienischer Sprache ermunterte der Bundesrat die jungen Leute, denn unter den vielen Zuhörern befanden sich auch über 100 Auslandschweizer. Sie waren mit Autocars von Dürrenäsch (Aargau) hergereist, wo das Auslandschweizer-«Home» seit 1956 steht und seither für das Auslandschweizertum bereits zum Begriff geworden ist. Das «Home» ist aufgebaut auf der Grundlage der Solidarität und des Dienens; es ist eine private, ideale Institution und hat schon unzähligen Auslandschweizern einen Aufenthalt in unserm Land ermöglicht, ausserdem hat es vielen Rückwanderern beim Aufbau einer neuen Existenz in der Heimat geholfen ...

(«Vaterland» vom 2. August 1962)

Auslandschweizer feiern den 1. August 1962

Gemeinsam feierten über 140 Auslandschweizer aus 12 Nationen den 1. August als Höhepunkt ihres Heimataufenthaltes. Das Auslandschweizer-«Home» in Dürren-



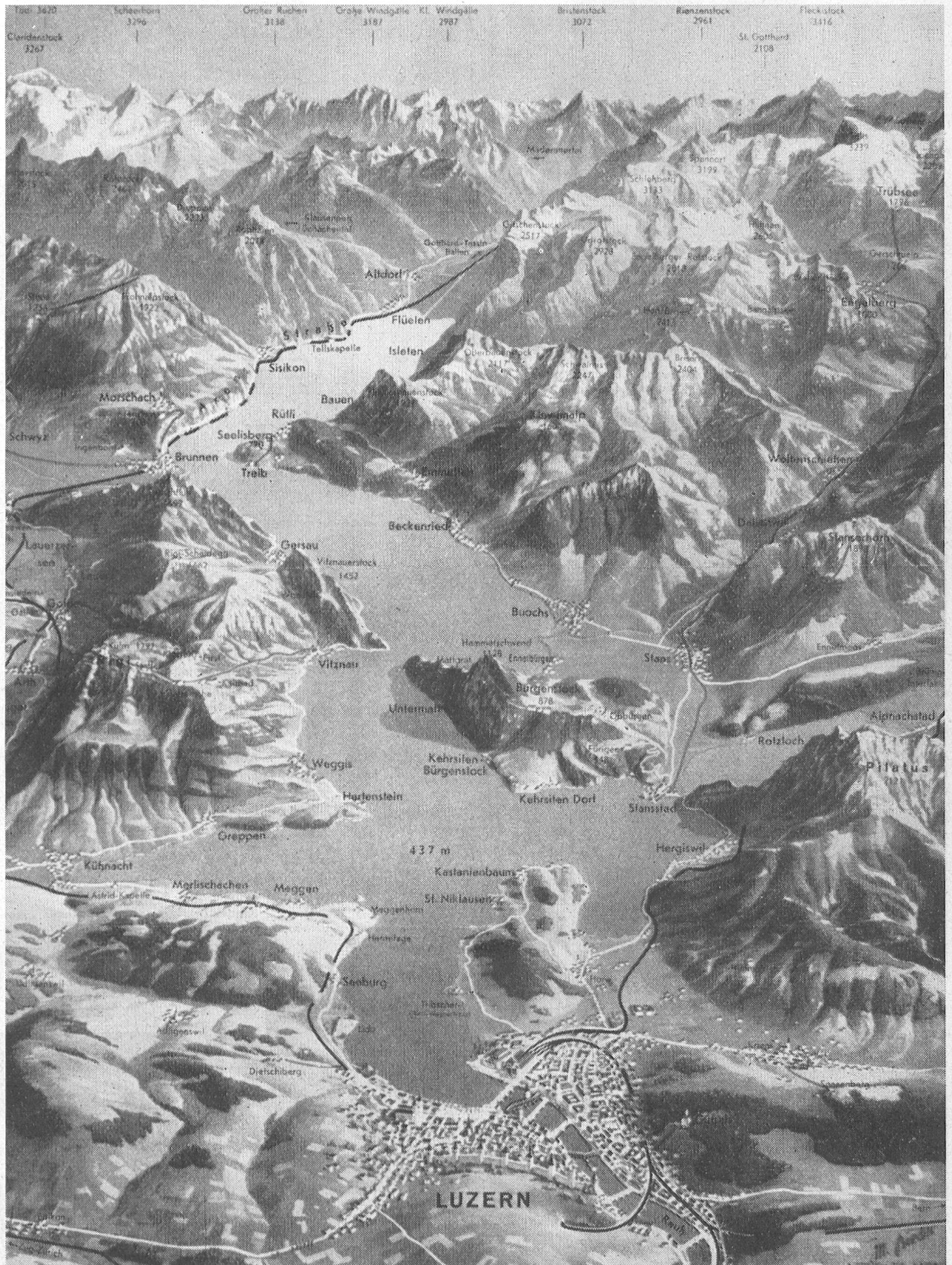
unserer «Home»-Gäste

de nos hôtes du «Home»

La jeunesse suisse s'est donné rendez-vous au «Chemin Creux» à Küssnacht/Righi

aesch (Aargau) organisierte einen Ausflug zu den denkwürdigen Stätten unserer Geschichte, nach der Hohlen Gasse, wo alt Bundesrat Dr. Ph. Etter die Festansprache hielt, nach Schwyz und Flüelen. Nach einer dreistündigen Schifffahrt bei wunderbarem Wetter, an der Tellskapelle und am Rütli vorbei, erreichte die Gesellschaft Luzern, wo der Tag mit einem festlichen Bankett im Hotel «Hermitage» seinen Abschluss fand. Die Konzertgruppe Edelweiss aus Zäziwil bot ausgezeichnete folkloristische Unterhaltung. Eine fröhliche Stimmung herrschte, man trank sich zu auf französisch, englisch, türkisch, spanisch, und die Kinder jubelten über die Raketen, die dann und wann in den klaren Nachthimmel zischten. Als Jean Zorn, der Präsident des Schweizervereins Algier, den Bundesbrief auf deutsch und französisch verlas, wurde es still im Saal. In dieser Stille wurde das Zusammengehörigkeitsgefühl der Anwesenden spürbar, dieser Menschen aus allen Teilen der Welt, ihre Anhänglichkeit an die alte Heimat und ihr stolzes Bewusstsein schweizerischer Nationalität...

(«Luzerner Neueste Nachrichten» vom 31. August 1962)



Vierwaldstättersee (Schweiz)
Lac des Quatre-Cantons (Suisse)

Von ferne sei herzlich gegrüßet,
Du stilles Gelände am See...

De loin, salut! calme prairie,
Qui voit se jouer à tes pieds...

Auslandschweizer-«Home»... ein «pied-à-terre» in der Heimat